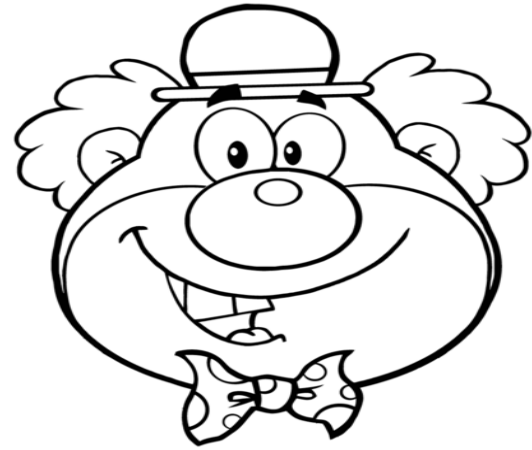


Rohrbach LACHT

Kirchliche Hoppalas



Unser neuer Kaplan im Osttirol, bei seiner ersten Messfeier am Sonntag: „Lasst uns auch beten für unsere Großmutter Maria.“ Er meinte natürlich unsere große Mutter Maria. Seine Aufregung war nicht zu übersehen.



Rohrbach LACHT

Kirchliche Hoppalas

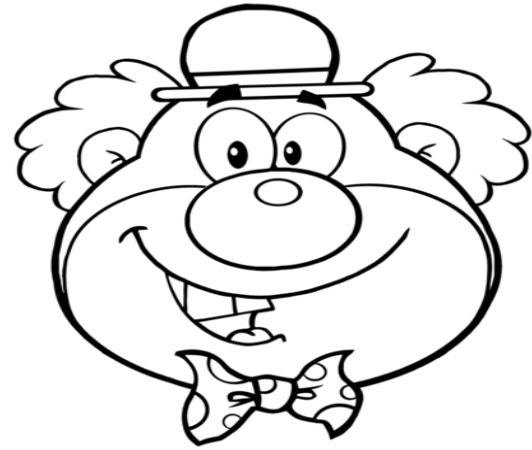


Unser Dekan am Ende eines Gottesdienstes. „Ich bin ein Gesalbter!“ die Leute staunen was noch Kommt. „Unser Ministrant hat mir heute bei der Gabenbereitung mit Wein die Hände gewaschen“



Rohrbach LACHT

Kirchliche Hoppalas



Der alte Pfarrer, von dem bekannt war, dass ihm Patenschaften für Kinder ein Herzensanliegen waren und der selbst einige Patenkinder in der Mission unterstützte, machte dies zweimal im Jahr bei seiner Sonntagspredigt zu einem Thema. Am Ende des Gottesdienstes dachte er sich ich lade nochmal dazu ein, sich in Nächstenliebe zu üben. „So liebe Gemeinde, wer nun von mir ein Kind haben will, komme doch anschließend an den Gottesdienst zu mir in die Sakristei. Aber lasst mir ein wenig Zeit, bis ich mich ausgezogen habe.“ Der alte Pfarrer konnte das schallende Gelächter seiner Gemeinde zuerst nicht einordnen, erst im Anschluss an den Gottesdienst wurde er darüber aufgeklärt. Seine Gemeinde wird diesen Versprecher wohl nie mehr vergessen.



Rohrbach LACHT



Kirchliche Hoppalas

Eine Lautsprecheranlage verstärkt alles, auch das, das man nicht will.

Es ist Herz Jesu Prozession in unserem Dorf und dem Herrn Pfarrer war wichtig, dass wir Ministranten, durch besonders schönes Ministrieren, einen guten Eindruck hinterließen. Leider hatten wir in unseren Reihen auch immer wieder ein paar „Hans guck in die Luft“ dabei...schönes Hintereinandergehen sieht anders aus. „Gegrüßt seist du Maria voller Gnade“...so betete der Pfarrer durch den Lautsprecher: „...der für uns geißelt worden ist.“ Im selben Atemzug schickte er noch seinen Ärger über uns Ministranten hinterher “Wie die Schafe geht ihr heut wieder.“ Es kam keine Antwort von den Mitgehenden, nur schallendes Gelächter war zu hören.



Rohrbach LACHT

Kirchliche Witze



Heute war ich mit einem
Freund in der Kirche. Auf
einmal zündet der sich eine
Zigarette an. Ich konnte es nicht
glauben! Raucht der einfach
eine Zigarette in der Kirche! Vor
Schreck wäre mir fast mein Bier
aus der Hand gefallen!



Rohrbach LACHT

Kirchliche Witze



Der Pfarrer fragt im Religionsunterricht: „Wie heißt der Sohn Gottes?“ Ein Viertklässler antwortet: „Owie!“ „Wie kommst du denn darauf?“ „Es heißt doch im Lied an Weihnachten: ‚Gottessohn Owie lacht.‘“



Rohrbach LACHT

Kirchliche Witze



Kommt ein Priester zum Beichten: „Vater, ich habe gesündigt. Ich habe gestern einen Hund getauft.“ Der andere Priester ist entsetzt: „Waaas hast du? Einen Hund getauft? Ja, bist du denn des Wahnsinns?“ Sagt der reumütige Priester „Ich wollte es ja eigentlich nicht, aber die Frau hat mich sooo gebeten. Und sie hat für unsere Orgel 5.000 Euro gespendet.“ Sagt der andere Priester: „Ist der Hund schon gefirmt?“



Rohrbach LACHT

Kirchliche Witze



Ein junge Priester
predigt in der Kirche: „Und
immer, wenn ich einen
Betrunkenen aus einer
Kneipe kommen sehe,
sage ich zu ihm: „Du bist
auf dem falschen Weg,
kehre um...!“



Rohrbach LACHT



Kirchliche Witze

Ein Mann wurde ins freie Meer
geworfen. Kommt ein Boot vorbei.

Kapitän: "Soll ich dich retten?"

Mann: "Nein, Gott wird mir schon helfen!"

Nach einer Weile kommt ein weiteres Boot.

Kapitän: "Soll ich dich retten?"

Mann: "Nein, Gott wird mir schon helfen!"

Dann ertrinkt der Mann! Er kommt in den Himmel
und trifft Gott.

Mann - wütend: "Warum hast du mir nicht
geholfen?"

Gott: "Aber ich habe dir doch zwei Boote geschickt!"



Rohrbach LACHT

Kirchliche Witze



Zwei Pfarrer unterhalten sich über die Kollekte. Der erste meint: "Ich nehme mir immer die Scheine raus. Das Kleingeld bekommt der Herr." Sagt der zweite: "Also ich mache das anders. Ich nehme die ganze Kollekte, werfe sie hoch und sage: 'Nimm, Herr, was du brauchst.' Und was wieder herunterfällt, gehört mir."



Rohrbach LACHT

Kirchliche Witze



Ein Dachdecker

kommt auf dem Kirchendach

ins Straucheln und fällt. Der

Pfarrer sieht es voller Entsetzen

und ruft nach oben: "Klammere

dich an Gott!"

Antwortet der Dachdecker: "Ich

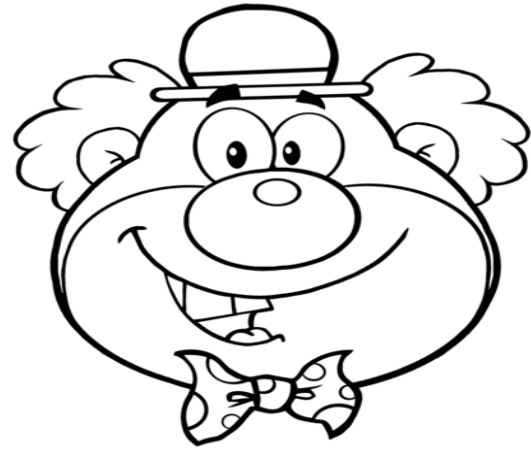
bin froh, wenn ich die

Dachrinne erwische!"



Rohrbach LACHT

Kirchliche Hoppalas



Es kommt ja eher selten vor, dass ein Priester im Kirchen-Volk, platznimmt. Außer er ist Firmpate und sitzt bei seinem Firmling. Bei Firmgottesdienst hat er auch noch die Lesung übernommen. Man darf ja doch davon ausgehen, dass er als Priester weiß, wann diese im Ablauf eines Gottesdienstes kommt. Als sie zu lesen war, rührte sich der Priester einfach nicht. Erst auf die Ansage des Bischofs: „Jetzt wäre dann Zeit für die Lesung.“ Fährt dieser Hoch mit den Worten: „Um Gottes Willen, die sollte ja ich lesen!“



Rohrbach LACHT

Kirchliche Hoppalas



Das mehr oder weniger herbeigesehnte Schlusswort eines Gottesdienstes. „Gehet hin und bringet Frieden!“, lädt eigentlich zum Aufbruch ein ...Außer bei diesem Gottesdienst: „Halt, keiner rührt sich, ich muss euch noch was sagen! Nächste Woche entfallen alle Gottesdienste, ich bin auf Fortbildung.“ So der Pfarrer am Ende des Gottesdienstes.



Rohrbach LACHT



Kirchliche Hoppalas

Es ist dem aufmerksamen
Kirchgänger durchwegs bekannt.

dass am Gründonnerstag-Abend der Tabernakel entleert wird. Monstranz und Kommunionkelch werden in die Sakristei oder in einen Seitenaltar übertragen. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass Jesu sich auf den Ölberg hinausbegibt. Es kommt eher selten vor, dass es am Karfreitag auch eine Kommunionfeier gibt. So jedoch in der Pfarre in meinem Heimatdorf. Der Kommunionhelfer, der an diesem Tag eingeteilt war, hatte diese liturgischen Vorinformationen auf jeden Fall nicht. Als er bemerkte, dass sich keine Kommunion im Tabernakel befand, kehrte er zum Altar zurück und flüsterte dem Pfarre zu und zugleich aber auch in sein Mikrofon: „Du Pforra, heit is nigs do!“ Nicht nur der Pfarre musste lachen, sondern viele im Kirchenvolk lächelten zurück.



Rohrbach LACHT



Kirchliche Hoppalas

Auferstehungsfeier Osternacht in Haselstauden. Es ist jeweils üblich, dass sich das Altarbild beim Lied „Christus ist erstanden“ wie aus Geisterhand nach unten senkt und die Statue des auferstandenen Christus mit ausgebreiteten Händen sichtbar wird. Nur dieses Jahr nicht. Es war nämlich bei einer Neuinstallation der Elektroanlage ein neuer Kippschalter eingebaut worden. Der Kirchenchor stimmte an: „Christus ist erstanden...“ die Christusstatue wird langsam sichtbar, jedoch nur kurz, denn das Altarbild fuhr wieder nach oben und der Auferstandene verschwand wieder. Weiteres hektisches Drücken des Schalters durch das Mesner Team, brachte nicht das gewünschte Ergebnis. Sichtbar, nicht mehr sichtbar. Mehrmaliges auf und ab. Erst durch die Hilfe des Kirchentechnikers, war es endlich geschafft, dass der Auferstandene völlig sichtbar wurde. In den Gesichtern der Kirchenbesucher war allgemeine Erheiterung zu sehen. Ob vom Hoppla oder über die Freude der Auferstehung ist nicht bekannt.



Rohrbach LACHT



Kirchliche Hoppalas

Auferstehungsfeier in Außervillgraten. Bei der Tauferneuerung in der Osternacht wird der Weihwasser-Behälter, der auf drei Räder läuft, von den Ministranten, an vier Seilen durch den Kirchengang, nach hinten gezogen und der Pfarrer besprüht die Kirchenbesucher mit dem neu gesegneten Taufwasser. So das Ritual schon seit Jahren. Außer in jener Nacht. Alles begann wie immer. Der Kirchenchor stimmte an: „Lebendige Wasser fluten aus.“ Die Ministranten fassten nach den Seilen, der Weihwasser- Behälter kommt in Bewegung. Am Beginn des Kircheneingangs ist ein Gitter in den Boden eingelassen, als Schutz für die Heizung. Noch nie ist es passiert, dass eines der Räder sich im Gitter verhing. Der Schwung und die Kraft der Minis reichte aus, dass der Behälter kippte und 120 Liter Weihwasser über den Kirchengang fluteten. Entsetzte Blicke der Minis und des Pfarrers. Der Gesang des Kirchenchors riss ab und schallendes Gelächter erfüllte den Kirchenraum. Aus ungesicherten Quellen wird berichtet, dass die Kirchenbesucher durch Weihwasserpfützen zur Kommunion gehen mussten und dass es dem Kirchenchor über Jahre hinweg nicht mehr möglich war, das Lied: „Lebendige Wasser fluten aus...“ in der Osternacht anzustimmen.

